

Kantone. Es stellt eine Gerechtigkeit wieder her in Bezug auf die Prämienvorbildung.

Ich bitte Sie also, der Mehrheit Ihrer Kommission und dem Bundesrat zu folgen. Dann haben wir eine ausgeglichene Lösung, eine ausbalancierte Lösung, die von den Kantonen so auch akzeptiert wird.

**Grin** Jean-Pierre (V, VD), pour la commission: Dans le cadre du programme de stabilisation 2017–2019, la Commission des finances s'est réunie pour examiner les divergences le jeudi 9 mars 2017. Elle a maintenu deux divergences qui correspondent en fait à des propositions figurant dans le projet du Conseil fédéral.

La première divergence concerne les mesures d'intégration, à l'article 4a alinéa 1 chiffre 5 de la loi fédérale instituant des mesures destinées à améliorer les finances fédérales, "Migration et intégration". Le Conseil fédéral proposait dans son projet 11,4 millions de francs d'économies tant pour 2018 que pour 2019. La Commission des finances a décidé, par 14 voix contre 10 et 1 abstention, de maintenir ces économies.

La deuxième divergence a trait aux subsides fédéraux pour les coûts bruts de l'assurance obligatoire des soins prévus à l'article 66 alinéa 2 de la loi fédérale sur l'assurance-maladie. Actuellement, ces subsides correspondent à 7,5 pour cent des coûts bruts. Le projet du Conseil fédéral vise à les ramener à 7,3 pour cent des coûts bruts, ce qui permettrait des économies d'environ 65 à 70 millions de francs pour 2018 et 2019. La Commission des finances a décidé par 15 voix contre 10 de maintenir cette mesure d'économie. Bien sûr, simultanément à l'entrée en vigueur de cette mesure interviendra la modification de la loi fédérale sur les prestations complémentaires à l'AVS et à l'AI, modification présentée dans le message du Conseil fédéral de septembre 2016.

Au nom de la Commission des finances, je vous demande de suivre sa majorité et de maintenir ces deux divergences.

**Bigler** Hans-Ulrich (RL, ZH), für die Kommission: Angesichts der kurzen Debatte in der Kommission kann ich mich hier auch kurz und in Prosa fassen. Ich beginne bei der Differenz in Ziffer 5 auf Seite 3 Ihrer Fahne. Die Mehrheit der Kommission ist der klaren Auffassung, dass mit dem Vorschlag des Bundesrates, in den Jahren 2018 und 2019 rund 11 Millionen Franken einzusparen, keine Lastenverschiebung auf dem Buckel der Kantone stattfindet. Vielmehr geht es darum, die Verfahren effizienter zu gestalten und zu fokussieren. Deshalb hat die Mehrheit der Kommission – das Stimmenverhältnis betrug 14 zu 10 Stimmen bei 1 Enthaltung – an dieser Differenz festgehalten.

Auf Seite 5 der Fahne sehen Sie die zweite Differenz. Hier geht es darum, den Beitragssatz von 7,5 auf 7,3 Prozent zu senken. Das entspricht einer Einsparung von 75 Millionen Franken. Die Mehrheit der Kommission kam auch hier zur Auffassung, dass keine Lastenverschiebung auf dem Buckel der Kantone stattfindet, weil diese Einsparung an die Änderung des Bundesgesetzes über die Ergänzungsleistungen gekoppelt ist und dementsprechend eben auch hier Neutralität festzustellen ist. Vor diesem Hintergrund hat die Kommission mit 15 zu 10 Stimmen dieser Änderung zugestimmt respektive will an dieser Differenz festhalten.

Ich bitte Sie im Namen der Mehrheit der Kommission, an diesen beiden Differenzen festzuhalten und der Mehrheit der Kommission zu folgen.

*Ziff. 4 Art. 4a Abs. 1 Ziff. 5 – Ch. 4 art. 4a al. 1 ch. 5*

*Abstimmung – Vote*

(namentlich – nominatif; 16.045/14856)

Für den Antrag der Mehrheit ... 109 Stimmen

Für den Antrag der Minderheit ... 83 Stimmen

(1 Enthaltung)

*Ziff. 13 Art. 66 Abs. 2; Ziff. II Abs. 2, 3*

*Ch. 13 art. 66 al. 2; ch. II al. 2, 3*

*Abstimmung – Vote*

(namentlich – nominatif; 16.045/14857)

Für den Antrag der Mehrheit ... 107 Stimmen

Für den Antrag der Minderheit ... 86 Stimmen

(0 Enthaltungen)

**Präsident** (Stahl Jürg, Präsident): Die Vorlage geht damit an die Einigungskonferenz.

15.050

**Für Ernährungssicherheit.**

**Volksinitiative**

**Pour la sécurité alimentaire.**

**Initiative populaire**

*Schlussabstimmung – Vote final*

Nationalrat/Conseil national 09.03.16 (Erstrat – Premier Conseil)

Nationalrat/Conseil national 09.03.16 (Fortsetzung – Suite)

Ständerat/Conseil des Etats 29.11.16 (Zweirat – Deuxième Conseil)

Nationalrat/Conseil national 13.12.16 (Frist – Délai)

Nationalrat/Conseil national 07.03.17 (Differenzen – Divergences)

Nationalrat/Conseil national 14.03.17 (Schlussabstimmung – Vote final)

Ständerat/Conseil des Etats 14.03.17 (Schlussabstimmung – Vote final)

**Präsident** (Stahl Jürg, Präsident): Der Ständerat und unser Rat haben die Beratungen über die Volksinitiative "für Ernährungssicherheit" und den direkten Gegenentwurf am 29. November 2016 respektive am 7. März 2017 abgeschlossen. Gemäss Artikel 101 Absatz 3 des Parlamentsgesetzes findet die Schlussabstimmung über den Gegenentwurf vor der Schlussabstimmung über die Volksinitiative statt. Würde der Gegenentwurf in einem der beiden Räte in der Schlussabstimmung verworfen, so müsste die Einigungskonferenz einen Antrag zur Abstimmungsempfehlung stellen, wie es in Artikel 101 Absatz 3 des Parlamentsgesetzes vorgesehen ist.

**2. Bundesbeschluss über die Ernährungssicherheit (direkter Gegenentwurf zur Volksinitiative "für Ernährungssicherheit")**

**2. Arrêté fédéral relatif à la sécurité alimentaire (contre-projet à l'initiative populaire "pour la sécurité alimentaire")**

*Abstimmung – Vote*

(namentlich – nominatif; 15.050/14858)

Für Annahme des Entwurfes ... 175 Stimmen

Dagegen ... 5 Stimmen

(10 Enthaltungen)

**Präsident** (Stahl Jürg, Präsident): An dieser Stelle gratulieren wir unserem Kollegen Jacques Bourgeois zu seinem heutigen Geburtstag. Ich kann mir vorstellen, dass die soeben erfolgte Abstimmung ein schönes Geschenk war. *(Beifall)*